

gabe des Landrechts für den Studiengebrauch wird gleichzeitig erscheinen. Ferner wird Hr. Prof. ECKHARDT alsbald in den Schriften der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften den 3. Teil seiner Rechtsbücherstudien, die Textentwicklung des Sachsenspiegels von 1220 bis 1250, veröffentlichen. Andere Arbeiten zur Geschichte des Sachsenspiegels hat er so gut wie fertiggestellt. Hr. Dr. HÜBNER hat die philologische Überwachung wie für den Deutschenspiegel besorgt und das umfangreiche wertvolle Glossar ausgearbeitet. Bei den Kollationen hat namentlich Hr. Dr. MAHMENS und beim Lehnrecht auch Hr. Dr. LENTZE mitgearbeitet. Hrn. Prof. ECKHARDT und seinen Mitarbeitern, namentlich Hrn. Dr. HÜBNER, gebührt aufrichtiger Dank. Die Ausgabe ist dem Gedächtnis KARL ZEUMERS gewidmet, der zusammen mit Hrn. FRITZ SALOMON die Herausgabe der Quedlinburger Handschrift geplant hatte. An der großen Glossarabgabe des *Sachsenspiegels* hat neben Hrn. Prof. Frhr. v. SCHWERIN Frh. Dr. SINAUER eifrig weitergearbeitet. Es wird eine umfangreiche Darstellung der bisher gewonnenen Ergebnisse vorbereitet; diese soll die bisherige Entwicklung der Glossenforschungen von GRUPEN, NIETZSCHE, HOMEYER und STEFFENHAGEN geben. Daran schließt sich der äußere Aufbau der Handschriften in bezug auf Umfang, Stoff, Einteilung und inhaltliche Folge. Daneben wird besonders die Quantität und Art der fremdrechtlichen Zitate der Glosse erörtert werden; für diese nach Tausenden zählenden Zitate hat eine Verzettelung stattgefunden, und es scheint so, als wenn sie für die gesamte Entwicklung der Glosse und die Genealogie der Handschriften sehr wichtig sein werden. Es steht zu hoffen, daß damit die Heraushebung der Buchschen Glosse und ihre Fortentwicklung stark gefördert werde. Es traten an benutzten Handschriften inzwischen hinzu HOMEYER 1062 und 1005. Im nächsten Arbeitsjahr wird mit der Textherstellung begonnen werden können. Am *Frankenspiegel* arbeitet Hr. Prof. ECKHARDT fort, und zwar mit Unterstützung des Hrn. Dr. MAHMENS; die Kollationen werden 1933 beendet sein, und daran wird sich die Bearbeitung schließen, die noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Die Ausgabe des *Marsilius von Padua* durch Hrn. Prof. SCHOLZ ist so weit fortgeschritten, daß die zweite Hälfte demnächst erscheinen kann.

Die Arbeiten der Abteilung *Leges* mußten fast ausschließlich aus Bewilligungen der Notgemeinschaft bestritten werden. Exzellenz SCHMIDT-OTT, dem zu unserem tiefen Bedauern inzwischen